

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntagabend Nachmittags.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einseitige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wiederholungen entsprechender Rabatt.



Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 127

Sonntag, den 28. Oktober 1917

16. Jahrgang

Amtlicher Teil. Bekanntmachung.

Amtshauptmannschaftlicher Verfügung hat jeder mit seinem Kartoffelvorrat unbedingt sparsam umzugehen und nicht mehr als 7 Pfund auf Kopf und Woche zu verbrauchen. Die auf die Abschnitte A und B der Bundeskartoffelkarte beschafften Kartoffeln haben

bis 13. April 1918

zu reichen. Ein Ertrag für vorzeitig verbrauchte oder schlecht verwahrte und infolgedessen verdorbene Kartoffeln wird nicht gewährt.

Ottendorf-Morkdorf, am 26. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Montag, den 29. Oktober, von abends 6 bis halb 7 Uhr

findet die Verteilung der Markten statt:

Bezirke I bis III in der neuen Schule und

Bezirke IV bis VII in der alten Schule zu Ottendorf.

Die Aushändigung der Marken erfolgt nur gegen Vorzeigung der neuen Markenbezugsausweislisten.

Ottendorf-Morkdorf, am 26. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

Kriegsfamilienunterstützung betr.

Die nächste Auszahlung der Kriegsfamilienunterstützung findet

Sonntag, den 28. Oktober 1917 von vorm. 8 bis 1 Uhr

Ottendorf-Morkdorf, am 26. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

Wegen Reinigung

Weiben die Geschäftsräume des Gemeindeamtes

Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. November 1917

geschlossen.
Reinigungsarbeiten werden Donnerstag, den 1. November 1917 von vorm. 11 bis 1 Uhr angenommen und erledigt.

Ottendorf-Morkdorf, am 26. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

An der Westfront wird nach wie vor gekämpft, aber mit stetigen Erfolgen für die weitere Behauptung unserer vortüchtigen Stellungen gekämpft.

Unsere nie zu ermattende Sturmtruppen auf dem östlichen Marsfeld arduen sich jetzt mit großer Anstrengung heran. Die in 1200 Meter Breite genommenen französischen Stellungen im Schaumburg-Walde liegen schon um etwa anderthalb Kilometer näher zu den Hauptstellungen der Feinde als das harrschende Gelände der Westfront.

Die italienische Niederlage am Isonzo ist offensichtlich zu einer zermalnenden Katastrophe, die unabsehbare Folgen für die gesamte Kriegslage haben kann und schon das Kabinett Bojari zum Wanken bringt. Die allseitige Wutungen zeigen schon der überaus unangenehme Angriff im Mai 1916, der die Brusilowische Massenangriffe leitete, ein frühes Ziel setzte, ohne daß damit aber ein Sieg ganz von dem eroberten italienischen Boden, der Hochlage der Sieben Gemeinden, vertreiben werden konnten. In den vier Wochen wurden damals gegen 30000 Italiener gefangen genommen, weit über 300 Gefühle nebst Hunderten von Geschützengruppen erbeutet, während jetzt die deutsche Armee bereits in zwei Zuckerkartentypen unter Benutzung eines bei den Gemeindevorständen zu entnehmenden Vorordres während bis 1. November einzu-

italienische Grenze, die vom Mittellauf des Isonzo bis etwa 4 bis 5 Kilometer entfernt davon liegt, ist nach dem amtlichen Bericht mehrfach überschritten, und, sobald die durch etwa 4 bis 5 Speerseen vertheidigten Grenzberge überwunden sind, kämpfen die Truppen der Mittelmächte schon auf dem nahezu ungeschützten Boden der venezianischen Tiefebene.

Derittiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 27. Oktober 1917.

Auf die in heutiger Nummer befindliche Einladung zur Reformationsfeier am kommenden Mittwoch seien hierdurch alle Leser noch besonders aufmerksam gemacht.

Zur 7. Kriegsanleihe sind bei der hiesigen Post 45 700 Mark gezeichnet worden.

Der Gefreite Franz Fiegel, Sohn des Glasmaiers Franz Fiegel in Ottendorf, erhielt für besonders tapferes Verhalten in der 11. Isonzo-Schlacht zum 3. Mai die Tapferkeitsmedaille.

Judenanmeldung der Großverbraucher. Die königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt weist darauf hin, daß die Anträge der Großverbraucher (Anwaltschaft, Gauhaner, Konditoreien, Bäckereien, Vorstände usw.) auf Aushändigung von Zuckerkartons für die mit dem 1. November beginnende Zuckerkartentypen unter Benutzung eines bei den Gemeindevorständen zu entnehmenden Vorordres während bis 1. November einzu-

reichen sind. Verspätet eingehende Anträge haben nur Anspruch auf Belieferung, soweit solche noch möglich ist. Da die Preise, zu denen der Zucker im neuen Wirtschaftsjahr abzugeben ist, noch nicht feststehen, dürfen die neuen Karten im Kleinhandel nicht vor dem 10. November 1917 beliefert werden.

Zwiebeln und Meerrettich. Der Kommunalverband Dresden Stadt und Land hat sich die größte Mühe gegeben, Morkdorfer Zwiebeln und Spreewälder Meerrettich heranzubringen. Wie die beteiligten Großhändler erklären, weigern sich aber die Anbauer dieser Gegenden, die Ware zu den festgesetzten Erzeugerhöchtpreisen zu liefern. Diese sind für das ganze Reich einheitlich von der Reichsstelle für Gemüse und Obst festgelegt. Der Großhandelshöchtpreis für Zwiebeln ist übrigens nicht 16 Mk., sondern 17 Mk.

Den „Mitteilungen des Kriegsernährungsamtes“ entnehmen wir die folgenden Ausführungen: In der Presse wurde kürzlich ausgeführt, daß einige Bezirke bereits dazu übergegangen seien, die gesamte Ausbeute beim Weizen in zwei Hauptteile zu zerlegen; sie liehen zunächst ein 74-prozentiges Weizenmehl herstellen und stellen dieses Mehl den Mehlhändlern zur Herstellung von Weißbrot oder zur Verteilung für Roggenwecke zur Verfügung, während der hiernach verbleibende Rest, 20-prozentiges Weizenmehl, dem Roggenmehl beigemischt und auf diese Weise zur Herstellung des Schwarzbrot verwendet werde. Es wurde angeregt, daß die Reichsgetreidestelle möglichst bald für das ganze Reich einheitlich ähnliche Anordnungen herausgeben möge. Demgegenüber sei betont, daß auf Grund eingehender Erwägungen von einer Herabsetzung des zur Zeit gültigen Ausmahlungsmaßes von 94 Prozent abgesehen werden muß. Dieser Ausmahlungsmaß gilt für alles Brotgetreide, das die Reichsgetreidestelle oder ein selbstwirtschaftender Kommunalverband einer Mühle zum Ausmahlen übergibt. Er gilt ferner auch für alles Brotgetreide (Roggen, Weizen), welches Landwirtschaftliche Unternehmer ausmahlen lassen. Von der Beugnis, Ausnahmen für Selbstverfoger-Mühlen zuzulassen, wird von dem Direktorium der Reichsgetreidestelle regelmäßig kein Gebrauch gemacht. Die Beimischung von 20-prozentigem Weizenmehl der gesamten Weizenausbeute zum Roggenmehl bedeutet eine nicht zu rechtfertigende Verschlechterung des Roggenbrotes in erheblichem Maße. Die Reichsgetreidestelle ist dieserhalb bemüht, allen derartigen zu ihrer Kenntnis gelangenden Mißbräuchen entgegenzutreten.

(M. 3.) Verteilung fetthaltiger Hülsenfruchtsuppen. Aus der Landesrücklage sind den Kommunalverbänden auf den Kopf der Reichsvollkornberechtigten Bevölkerung 125 Gramm fetthaltige Hülsenfruchtsuppen mit der Anweisung zugewiesen worden, diese zur Schonung der Fleischvorräte auf 2 gültige Reichsfleischmarken auszugeben und dafür die Fleischzuteilung um etwa 50 Gramm in der Woche vom 22. bis 28. Oktober zu kürzen.

Beihilfen zum Ankauf von Milchvieh. Der Vorstand des Viehhandelsverbandes des Königreichs Sachsen gewährt den Landwirten zur zugekauften Milchvieh unter gewissen Voraussetzungen Beihilfen von 20 vom Hundes von den Landwirten gezahlten Ankaufspreises bis zum Höchstmaß von 300 Mark auf jedes Stück Vieh. Alles Nähere ist bei den Gemeindevorständen des Bezirks der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt zu erfahren.

(M. 3.) Die gegenwärtige Knappheit

unserer Fleischvorräte zwingt dazu, daß alle zur menschlichen Ernährung geeigneten Teile der Schlachtvieh auch wirklich nutzbar gemacht und zur gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung Verwendung finden. Um dieses Ziel zu erreichen, bedürfen die kommunalen Einrichtungen auf dem Gebiete der Fleischbewirtschaftung noch vielfach des Ausbaues. Als sachverständiger Berater der kommunalen Behörden wie als Ueberwachungsorgan der Landesfleischstelle ist deshalb Herr Stabsveterinär Dr. Krause angestellt worden.

Papierersatz bei Schulheften, Briefen usw. Wie wir erfahren, sollen demnächst im Papierhandel wichtige Änderungen vorgenommen werden. Wegen des Papiermangels sollen in Zukunft bei den Schulbüchern die breiten, freien Ränder, z. B. der Schreibhefte, in Wegfall kommen. Die Briefumschläge sollen nicht mehr gefaltet, sondern einfach und in schmaler Form in den Verkehr kommen, so, daß der Bogen drei mal gebrochen werden muß. Die Papiere, sowohl Brief- als Packpapiere, Karten und dergleichen, dürfen in Zukunft nicht mehr in der seitherigen Dicke verwendet werden. Die Verwendung von Einpackpapier soll nur noch bei großen Gegenständen erfolgen die drohende Not wird auch den Respektbogen vollkommen verschwinden lassen. Es sollen für das Schreibpapier übrigens kleinere Formate in den Handel gebracht werden als bisher, damit auch auf diese Weise gespart werden könne. Der Reichsausschuß für Druckgewerbe wird demnächst den Amtstellen ganz bestimmte Vorschläge auf diesem Gebiete machen.

Radeberg. Auf dem Wege von hier nach Seifersdorf wurde am Mittwoch nachmittags die Bürgereschullehrerin Mathilde Geißler vom Herzschlag ereilt und tot aufgefunden.

Bischofsweierda. Den Betrieb einstellen muß vom 3. November ab die hiesige Glasfabrik „Sachsenhütten“ (früher Suder u. Co.) auf Anordnung des Reichskommissars für Rohlenverteilung. Das Werk war gut beschäftigt und arbeitete seit Ausbruch des Krieges nur noch mit einem Ofen.

Neusalza. Bei dem Fluchtversuch erschossen wurde am Sonntagabend gegen 8 Uhr auf Spremberger Flur der in Jagun wohnhafte Arbeiter Albert Broch. Als er hierauf nach dem Amtsgericht transportiert werden sollte, entsprang er den Transporteuren und blieb auch, obwohl er zuvor schon gewarnt war, auf dreimaligen Anruf nicht stehen, worauf von dem Landsturmann instruktionsgemäß von der Waffe Gebrauch gemacht wurde. Im Unterleib getroffen, brach Broch zusammen. Er verschied noch im Laufe der Nacht. — Broch war auf Messen und Märkten viel zu treffen, wo er als „starker Mann“, Kettenreiter usw. auftrat, unter welchem Namen er in hiesiger Gegend bekannt war.

Leipzig. Der Mörder des am Sonntag ermordeten Leichvogtes Alwin Held in Breitingen bei Regis ist durch die sächsische Landstriminalpolizei ermittelt und verhaftet worden. Es ist der vom Militär beurlaubte Bergarbeiter Bräuer in Wintersdorf, welcher von dem Bogte beim Frischdiebstahl überrascht wurde.

Metalle heraus!
Sucht an Gardinenschnängen,
Pottierenschnängen, Garderobenschnängen,
was fortgegeben werden kann.

